Allgemeiner Oberschlesischer Anzeiger.

Redakteur und Verleger: Ad. Sigenhirdt.

XXXIX. Jahrgang. № 82. IV. Quartal.

Ratibor den 13. October 1841.

Bekanntmachung.

Zur Wahl der Stadt=Verordneten und Stellvertreter, welche für diejenigen in das Collegium der Stadt=Verordneten werden eintreten sollen, die dermalen nach beendigter Wahlzeit ausscheiden, so wie zur Wahl der Candidaten für die gleichfalls ausscheidenden vier Schiedsmänner, haben wir Termin auf den 23. c. m. Vormittags 10 Uhr im hiesigen Rathhause anberaumt. Jeder stimmfähige Bürger wird aufgefordert, zu diesem Zweck dem Gottesdienste früh 8 Uhr in hiesiger katholischer Stadt=Pfarrkirche beizuwohnen, und um 10 Uhr in den für jeden Bezirk besonders zu bezeichnenden Zimmern sich einzufinden. Wer unentschuldigt ausbleibt wird 2 Sgr. 6 ₰. zur Armen=Casse Strafe zahlen, und geht überdies seines Stimmrechtes für diesmal, so wie auf Antrag der Stadt=Verordneten=Versammlung auch künftig verlustig.

Ratibor den 5. October 1841.

Der Magistrat.

Das Vergiß mein nicht.

Im Jahre 1809 befand sich in dem damals in Straßburg garnisonirenden 12. Linien=Regimente ein Sergeant, Namens Pierre Pitois, der aus dem halbwilden, halbcivilisirten Theile von Burgund, welcher unter dem Namen Morvan bekannt ist, herstammte und den seine Kammeraden nur: Pierre den Eisenfresser nannten. Er war ein braver Soldat in der vollen Bedeutung des Wortes und, wie man im Regimente sagte, zähe wie das zäheste Leder. Immer der Erste im Feuer und der Letzte im Feuer, galt er für einen Menschen, der nur zwei Dinge in der Welt liebe, den Pulvergeruch und das Pfeifen der Kugeln. Diejenigen, die ihn auf dem Schlachtfelde gesehen hatten, wenn er sich mit flammendem Auge, starr hervortretendem Schnauzbarte und schnaubender Nase mitten in's Getümmel hineinstürzte, pflegten zu sagen, daß ein Handgemenge für den Eisenfresser nur ein Ball sei.

Eines schönen Tages nun fiel es unserem Freunde Pierre ein, einen Brief an seinen Obersten zu richten, in welchen er ihn um Urlaub bat, damit er seine alte schwer erkrankte Mutter pflegen könne. Er fügte hinzu, daß sein Vater acht und siebenzig Jahre alt und gelähmt sei, und folglich der armen Frau nicht zu warten vermöge. Auch versprach er, sogleich nach wiederhergestellter Gesundheit seiner Mutter zurückzukehren.

Der Oberst gab zur Antwort, daß das Regiment jeden Augenblick den Befehl zum Aufbruch in's Feld zu erwarten habe und daß daher Urlaub selbst auf wenige Tage nicht ertheilt werden könne.

Pierre Pitois reklamirte nicht.

Vierzehn Tage darauf erhält der Oberst einen zweiten Brief.

Pierre zeigte darin dem Obersten an, daß seine Mutter gestorben sei und den Kummer, ihren Sohn nicht haben sehen zu können, mit in das Grab genommen habe; als gute und zärtliche Mutter habe sie gewünscht, ihm ihren Segen zu hinterlassen. Pierre bat dann nochmals um Urlaub auf einen Monat. Er schrieb, daß er den Beweggrund dazu nicht angeben könne, da er auf einem Familien-Geheimnisse beruhe ... Er bat aber den Obersten dringend, ihm diese Gunst nicht zu verweigern.

Der zweite Brief hatte eben so wenig Erfolg wie der erste. Indeß gab der Kapitain des armen Soldaten ihm den Bescheid mündlich. Pierre, sagte er zu ihm, der Oberst hat Deinen Brief erhalten. Es thut ihm leid, daß Deine alte Mutter gestorben ist, aber er kann Dir die Erlaubniß die Du verlangst, nicht geben, denn das Regiment marschirt morgen von Strasburg ab.

— So, das Regiment marschirt morgen von Strasburg ab, und wohin geht es, wenn ich fragen darf?

— Nach Oestreich. Wir wollen Wien besuchen, mein braver Pitois. Wir wollen uns mit den Oesterreichern schlagen ... Das ist Dir doch lieb, nicht wahr? ... Da wirst Du ein Wort mitsprechen, mein tapferer Junge.

(Fortsetzung folgt.)

Einladung.

Die Vorfeier des Geburtstages Sr. Majestät des Königs wird das hiesige Gymnasium Donnerstag den 14. d. M. Nachmittags um 2 Uhr durch eine Rede feiern, welche Herr Conrector Keller halten wird. Zu dieser Feierlichkeit lade ich hierdurch den verehrten Herrn Commissarius perpetuus des hochpreislichen Provinzial-Schul-Collegiums, so wie alle Freunde und Gönner der Anstalt ehrerbietigst und ergebenst ein.

Ratibor den 6. October 1841.

Hänisch.

CONCERT

des

Musikvereins zu Ratibor

im Jaschkeschen Saale

13. October 1841. Anfang 7 Uhr.

1) **Sinfonie. Franz Schubert.**
2) **Introduzione e Coro. Puritaner v. Bellini.**
3) **Jubel-Ouverture. C. M. v. Weber.**
4) **Königs-Hymne. G. Jonas.**
5) **Instrumental-Solo.**
6) **Ouverture. Lenore. Beethoven.**

Den 16. October d. J. ist

Ball im Casino.

Ratibor den 1. October 1841.

Die Vorsteher.

Local = Veränderung.

Das

lithographische Institut

von

Robert Hoffmann

in Ratibor

befindet sich seit dem 1. October c. auf der Oderstraße im Klingerschen Hause.

Gleichzeitig empfiehlt sich dasselbe mit sauberer und schneller Anfertigung von Tabellen, Formularen aller Art, Wechsel, Preiscouranten, Rechnungen, Circulairen, Frachtbriefen, Adreß=, Visiten=, Verlobungs= und Verbindungskarten, Vignetten, Wein=, Waaren=, Apotheker= und Tabaks=Etiquetts, Zigarren=Etuis, Anweisungen, Quittungen, Briefe, Notentitel, Vorschriften, Linienbogen, Landkarten und Pläne.

Geneigte Aufträge für Kränzchen= und Ballkarten werden prompt und zur Zufriedenheit ausgeführt. Auch sind daselbst Rechnungen von allen Formaten, Wechsel, Anweisungen, Quittungen, Frachtbriefe, Connoissemente, Schulkataloge und Klageformulare zu den billigsten Preisen stets zu haben.

Sonntag den 10. d. M. ist mir ein brauner Hühnerhund mit einem graugetiegerten Fleck auf der Brust, langem nicht gestutztem Schwanze, einem schmalen hirschledernen Riemen um den Hals mit 2 Knoten, auf den Namen Cujon hörend, verloren gegangen. Wer mir selben wiederbringt, erhält außer den Fütterungskosten eine angemessene Belohnung.

Ostrog den 12. October 1841.

Joseph Schoepp.

Aufforderung.

Diejenigen Eltern, welche der Gymnasial-Kasse noch Schulgeld für einen Theil des laufenden Jahres rückständig sind, ersuche ich hierdurch, dasselbe bis zum 1. November spätestens zu berichtigen; wenn sie diesem Ersuchen kein Gehör schenken sollten, würde ich mich genöthigt sehen, ehe ich gerichtlich klagbar würde, dieselben in diesem Blatte namentlich zur Zahlung dieser Rechte aufzufordern.

Ratibor den 11. October 1841.

Hänisch.

Die erste Sendung von Tyroler Rosmarin-Aepfeln, Citronen und Apfelsinen erhielt und empfiehlt billigst die Handlung

Johann Czekal,
Oderstraße.

Ratibor den 11. October 1841.

Ein mit guten Zeugnissen versehener Handlungscommis kann sogleich in einer hiesigen Handlung eine Stelle finden. Auch ein gesitteter Knabe, im Besitz der nöthigen Schulkenntnisse, kann daselbst bald als Lehrling eintreten. Wo? sagt die Redaction des Anzeigers.

Heute emfing ich die neuesten

Stick = Muster

in bester Auswahl, welche ich sowohl zum Verleihen als auch zum Verkauf billigst empfehle.

Ferner empfehle ich eine reichhaltige Auswahl von Lamm=Wolle, Chenille, Perlen und Seide als auch engl. Strampf=Wollen zur geneigten Beachtung.

Ratibor den 11. October 1841.

Heilborn.

Ein Beamter, der mit dem Rechnungswesen vertraut, und mit guten Attesten versehen ist, kann unter soliden Bedingungen Anstellung finden, wo? ist in der Hirt'schen Buchhandlung zu erfragen.

Bekanntmachung.

Die Berliner Land- und Wasser-Transport-Versicherungs-Gesellschaft mit einem Grund-Kapital von

250000 Thaler Pr. Cour.

hat ihre Thätigkeit begonnen. Sie übernimmt die Versicherung auf alle Gefahr für Güter, Waaren und Mobilien, sowohl während des Land- als Wasser-Transportes; derselbe mag durch Dampf oder andere Kraft bewirkt werden.

Die Gesellschaft ersetzt nicht allein alle Elementarschäden; sondern gewährt auch sonst noch in dieser Beziehung die ausgedehnteste Garantie; sie vergütet alle Schäden vollständig sobald solche nicht unter drei pro Cent betragen. Außer der Prämie selbst werden keine Kosten berechnet.

Berlin den 27. August 1841.

gez. Keibel. H. Jacobsohn. A. Guilletmot. S. Herz. Lion. M. Cohn.

Bezug nehmend auf vorstehende Bekanntmachung bin ich zur Uebernahme von Versicherungen für obige Gesellschaft bereit, und ertheile jederzeit nähere Auskunft.

Ratibor den 7. October 1841.

L. Kern,
Agent der Berliner Land- und Wasser-Transport-Versicherungs-Gesellschaft.

Ein Haus in der Stadt, das 160 bis 180 Rthl. Miethe bringt, ist zu verkaufen. Das Nähere durch die Redaction des Anzeigers.

Ratibor den 7. October 1841.

In Nr. 132 auf der Odergasse ist der Oberstock sammt Zubehör zu vermiethen; das Nähere erfährt man vom Eigenthümer.

Ratibor den 1. October 1841.

Kriger.

Haus-Verkauf.

Das, den Mauermeister Langerschen Erben gehörige, in der Schuhbankgasse belegene Haus ist aus freier Hand zu verkaufen

durch Langer, Priv.-Akt.

Ein verheiratheter, mit guten Zeugnissen versehener Gemüse- und Ziergärtner sucht sofort als solcher ein Unterkommen. Darauf Reflektirende belieben sich gefälligst an die Redaction d. Bl. zu wenden.

Auf ein Bauergut im Leobschützer Kreise, 5379 Rthl. geschätzt, werden 2500 Rthl. mit 5 pro Cent Zinsen gesucht. Das Nähere durch die Redaction des Anzeigers.

Meine Wohnung ist jetzt Jungfernstraße im Hause der verw. Madame Peter, parterre.

A. Sigenhirdt.

In der Buchhandlung von Ferdinand Hirt in Ratibor ist vorräthig:

Der Bote für Schlesien,

ein Volkskalender für alle Stände, auf das Jahr 1842. Mit einem schönen Kunstblatt Christus sein Kreuz tragend. Preis geheftet 11 Sgr., mit Papier durchschossen 12 Sgr.

Allgemeiner Volkskalender,

für Land- und Hauswirthschaft, auf das Jahr 1842. Herausgegeben von A. Rothe, Fürstl. Sulkowskischen Oekon.-Director. Mit dem Kunstblatt: Christus sein Kreuz tragend. Preis geheftet und mit Papier durchschossen 12½ Sgr.